



ESCH AUFLELL

DIE DORFGEMEINSCHAFT INFORMIERT

Nr. 8

Köln-Esch,

März 1977

Nach Redaktionsschluß:
Auch am 14.3.77 hat sich in der
Bezirksvertretung noch nichts
Entscheidendes getan (siehe Seite 2)

Stellen Sie sich 'mal vor ...

... Sie müßten ganz alleine den nächsten Martinszug vorbereiten, dafür eine Musikkapelle verpflichten, die Genehmigung für die Benutzung der Straßen einholen, die Polizei und die Feuerwehr um Unterstützung bitten, ein Martinskostüm besorgen, ein Pferd mieten und ungefähr 900 Weckmänner kaufen. Sie müßten dazu noch ein paar Leute finden, die einige Tage vor St. Martin durch das Dorf gehen und bei jeder Familie für jedes Kind einen Gutschein für den Weckmann abgeben. Dann müßten Sie mit dem Hausmeister der Konrad-Adenauer-Schule über die Möglichkeit der Weckmännerausgabe am Martinsabend in der Pausenhalle sprechen und wieder Leute finden, die die Weckmänner ausgeben. Denn Sie selbst hätten ja den St. Martin zu spielen. Und zu guter Letzt müßten Sie auch noch eine Unfall- und Haftpflichtversicherung für alle Teilnehmer des Umzugs abschließen und bezahlen.

Können Sie sich das vorstellen? Gut. Über den Zeitaufwand für eine solche Veranstaltung wollen wir hier nicht sprechen. Denn den investiert die Dorfgemeinschaft gerne. Das gilt für St. Martin genau so wie für Kirmes und Karneval und Seniorenfest und Kinderfest und 1. Mai und, und.

Was uns Sorgen macht, sind offen gesagt die Finanzen. Ein unangenehmes Thema, aber wir müssen es einmal ansprechen. Bisher wurde die Dorfgemeinschaft in ihrer Arbeit durch Zuschüsse der Gemeinde Sinnersdorf unterstützt, deren Rat und Verwaltung den Sinn unserer Arbeit einsahen. Und verstanden, daß die Ausgaben nicht alleine aus den Mitgliedsbeiträgen von rund 150 Bürgern, die monatlich 2 DM bezahlen, zu finanzieren sind. Nun sind wir Kölner; da ist das alles ganz anders. Wir haben zwar einen Gebietsänderungsvertrag, in dem die Stadt Köln zusagt, daß sie "insbesondere bemüht sein wird, das ... Kultur-, Jugend- und Sozialwesen mindestens im gleichen Rahmen wie bisher zu fördern." Aber die Tatsachen sehen so aus, daß für das Jahr 1977 im ganzen Bezirk Köln 6 für die Heimatvereine magere 1.500 DM bereit stehen. Wieviel wir davon bekommen, kann man sich leicht vorstellen. Trostlos wird die Aussicht für die Zukunft, da die Stadt diese Mittel ganz streichen will.

Wenn Sie auch in Zukunft von uns die Pflege der Escher Tradition erwarten, kann das nicht mehr ohne Ihre Mithilfe geschehen. Sie brauchen dazu nicht unbedingt Mitglied (für 2 DM im Monat) zu werden. Wir wären schon froh, wenn Sie unsere Veranstaltungen so zahlreich besuchen würden wie den Kostümball am Karnevalssonntag.

Herausgegeben von der Dorfgemeinschaft "Greesberger" Esch 1953 e.V.

Redaktion: Hans-P. Geuhs, Köln-Esch, Drosselweg 37, Telefon 5 90 11 64

Jörg A. Beyfuß, Köln-Esch, Drosselweg 35, Telefon 5 90 34 60

Unser Naherholungsgebiet: Was hat sich inzwischen getan ?

Wie in ESCH AKTUELL Nr. 7 angekündigt, haben wir das Ergebnis der Unterschriftenaktion am 13.1.77 mit einem Brief dem Bezirksvorsteher übergeben. Außerdem haben wir die Tageszeitungen unterrichtet. Sie haben wahrscheinlich gesehen, daß der Kölner Stadtanzeiger am 3.2.77 unserem Thema fast eine ganze Seite gewidmet hat. Dort konnten Sie auch lesen, daß das Grünflächenamt alles in seiner Macht Stehende versuchen wird, um den geordneten Badebetrieb im Sommer 1977 zu ermöglichen.

Leider ist die schnelle Reaktion der Bezirksvertretung, die uns vom Bezirksvorsteher ausdrücklich zugesagt wurde, ausgeblieben. Unser Thema wurde auf den beiden Sitzungen der Bezirksvertretung am 17.1. und 14.2.77 nicht einmal beiläufig erwähnt. Wir haben daher am 19.2.77 den Bezirksvorsteher schriftlich um Auskunft über den Stand der Dinge gebeten und am gleichen Tag die drei Fraktionen (CDU, FDP und SPD) der Bezirksvertretung schriftlich um ihre Unterstützung gebeten.

Bis heute (13.3.77) haben wir weder eine mündliche noch eine schriftliche Antwort des Bezirksvorstehers. Allerdings steht nach unserer deutlichen Mahnung jetzt der Punkt "Naherholungsgebiet zwischen Esch und Pesch" auf der Tagesordnung der Bezirksvertretungssitzung am 14.3.77.

Das hat sich also inzwischen getan: Es sind offensichtlich zwei kostbare Monate ungenutzt verstrichen. Wir hoffen, daß jetzt endlich etwas geschieht.

+++

DLRG steht "Gewehr bei Fuß"

Uns wurde nochmals von Herrn Daniel Sahler (Ortsgruppe der DLRG) bestätigt, daß man auf die Aufgaben im Naherholungsgebiet vorbereitet ist und nur noch auf die offizielle Freigabe der ehemaligen Kiesgrube wartet.

+++

Rosa Zeiten für Leseratten.

Was lange währt, wird endlich gut. Am 4.3.77 stand die rollende Bibliothek der Stadt zum ersten Mal in Esch. Sie wird jetzt jeden Freitag zwischen 15 und 16,30 Uhr an der Ecke Anselweg/Meisenweg auf Escher Leseratten warten. Damit erfüllt die Stadt endlich das Versprechen, das sie bereits vor mehr als zwei Jahren im Gebietsänderungsvertrag gegeben hatte. Die Dozifgemeinschaft hat die Stadt Köln wiederholt an das Versprechen erinnert. Jedoch gab es eine stichhaltige Entschuldigung: Die vorhandenen vier Bücherbusse reichten nicht aus, um alle Gebiete zu bedienen.

Ende Februar wurde die fünfte rollende Bibliothek der Stadt ihrer Bestimmung übergeben. Es ist ein Superbus: 18 Meter lang, bietet er auf 182 Metern Regalfläche 8.000 Bücher, 360 Zeitschriften und 250 Bildbände an. Eine kleine Sitzcke lädt zum ersten Schnökern ein. Das Angebot der fahrbaren Leihbibliothek ist gut sortiert. Krimifreunde kommen ebenso auf ihre Kosten wie X Liebhaber schöngelastiger Literatur und Sachbuchleser. Auch an die Kinder ist gedacht worden: Rund ein Drittel des Angebots besteht aus Kinderbüchern.

Merken: Jeden Freitag kostenlose Leihbibliothek von 15 bis 16,30 Uhr an der Ecke Anselweg/Meisenweg. Es ist nur der Personalausweis mitzubringen.

Müllabfuhr wurd komfortabler

Sie haben sicher über die schönen neuen fahrbaren Mülltonnen mit 120 oder 240 Litern Fassungsvermögen in den Tageszeitungen gelesen. Bis jetzt wurden diese Mülltonnen in Rodenkirchen und Porz ausprobiert. Im kommenden Jahr werden Esch, Pesch und Auweiler auch damit versorgt.

Das Beste an dem Versuch: Er wird den Bürgern nichts kosten. Und Außerdem gibt es für Jedermann vorher eine Informationsschrift, aus der man alles Wichtige entnehmen kann.

+++

TERMINE, TERMINE, TERMINE, TERMINE, TERMINE

- 30.4. Tanz in den Mai im Heideröschen (Einlaß 19 Uhr)
- 1.5. Platzkonzert und Frühschoppen an der Konrad-Adenauer-Schule (11 Uhr)
- 7.u. 8.5. Stiftungsfest der Auweiler Maigesellschaft in Auweiler
- 21.u.22.5. Pfarrfest der katholischen Pfarrgemeinde Esch
- 29.u.30.5. Fußballturnier des SV Auweiler/Esch auf der Sportanlage Esch

+++

Bei allem, was man tut: Zuerst überlegen!

Über die gegenseitige Rücksichtnahme bei den "Hundegeschäften" sprechen wir nicht mehr. Denn wir haben den Eindruck, daß es seit unseren Aufrufen in ESCH AKTUELL Nr. 6 und Nr. 7 nicht besser sondern schlimmer geworden ist. Schade !

" Unser Dorf soll schöner werden ". Das schlägt uns Frau Sigrid Bail als Thema für eine nächste Aktion vor. Wir finden diesen Vorschlag sehr gut. Aber solange die selbstverständlichsten Dinge (siehe oben) nicht klappen, haben wir ehrlich gesagt keinen Mut, zu solch einer Aktion aufzurufen.

Zu den Selbstverständlichkeiten gehört auch, daß man sich überlegt, was man für die Sperrmüllabfuhr an die Straße stellt. Wir haben bis letzte Woche gedacht, daß wohl niemand auf die Idee kommen kann, halbvolle und dazu noch offene Farbeimer nach draußen zu stellen.

Sie werden es nicht für möglich halten: So etwas gibt es doch; und zwar hier in Esch. Als Beweis dafür existiert jetzt ein weiß besabbelter Jägerzaun. Denn die Kinder fanden morgens in besagten Eimern sogar die passenden Farbroller. Also nichts wie ran: "Unser Dorf soll schöner werde

Die Müllabfuhr hat die Eimer natürlich nicht mitgenommen. Wer sollte denn auch den Wagen anschließend wieder säubern ?

Lesen Sie auch den Vorabkommentar zu diesem Artikel im Wochenspiegel vom 16.3.77!

Immer noch: Probleme mit den KVB?

Die Dorfgemeinschaft plant nach wie vor eine gezielte Aktion zur Verbesserung der Verkehrsverbindungen nach Chorweiler und damit auch zur Innenstadt. Weil uns nur die Erfahrungen der Bürger, die auf die KVB angewiesen sind, bei der Formulierung der Wünsche helfen können, haben wir Sie in ESCH AKTUELL Nr. 7 um Ihre Anregungen und Kritiken gebeten. Nur so können wir zum Beispiel widersprechen, wenn unser Bezirksvorsteher (siehe Kölner Stadtanzeiger vom 10.2.77) behauptet, daß nach der Einrichtung der Bezirksverwaltung in Chorweiler nur die Worringer Nachteile durch weitere Anwege hätten. Das stimmt doch ganz einfach nicht, oder?

Leider haben wir bisher nur drei Zuschriften bekommen. So interessant sie auch sind; sie stellen zahlenmäßig zu wenig dar. Man könnte uns aufgrund von drei Briefen aus mehr als 1.000 Familien vorrechnen, daß offensichtlich alle anderen zufrieden sind. Aber das stimmt doch auch nicht, oder?

Schauen Sie sich die folgenden Verbindungen an, die existieren, und denken Sie dabei an die Anschlußmöglichkeiten für uns Escher genau so wie an die Zeiten, zu denen man abends aus dem Kino oder Restaurant in Chorweiler kommt und dann nach Hause will. Schreiben Sie uns (Adresse siehe Titelseite)! Sonst fürchten wir, daß der Zug für Esch wirklich abgefahren ist.

	Esch - Chorweiler KVB-Bus 26			Chorweiler-Stadtmitte KVB-Bahn 9			Chorweiler - Dom/Hbf S-Bahn			Chorweiler - Esch KVB-Bus 26		
	Mo-Fr	Sa	So	Mo-Fr	Sa	So	Mo-Fr	Sa	So	Mo-Fr	Sa	So
5				00 15 30 43 53	05 30 53	25 55	13 43					
6	12 52			03 10 und alle	08 23 38 53 08 23	15 35 und alle 20 min.	11 41			16 56		
8	32	24		6 bis	33 u.		19 47	47	47	36	37	
9	24	24		10 min.	alle		22 55	22 55	22 55	37	37	
10	24	24			10 min.		32 57	32 57	32 57	37	37	
11	24	24					31 55	31 55	31 55	37	37	
12	24	24					21 51	21 51	21 51	37	37	
13	24	24	24			07 22	21 54	21 54	21 54	37	37	
14	24	24	24		07 22	33 43	21 58	21 58	21 58	37	37	37
15	24	24	24		37 52	und alle	17 37	17 37	17 37	37	37	37
16	12 52	24	24		und alle	10 min.	01 31	01 31	01 31	37	37	37
17	52	24	24				01 26	01 26	01 26	36	37	37
18	32	24	24		15 min	07 22 37 52	01 34	01 34	01 34	16 56	37	37
19	17 54	24	24				09 31	09 31	09 31	36	37	37
20						07 22 37 55	01 31	01 31	01 31	17 37	37	37
21						15 35 und alle 20 min.	02 31	02 31	02 31			
22							18 37	18 37	18 37			
23							11	11	11			
00						15 35	38	38	38			
						01 27 46						

Die Bahnen und Züge zurück aus der Stadt nach Chorweiler fahren genau so dicht wie die hier gezeigten Hinfahrten. Alles "ohne Gewähr", so sagen die KVB.

Irren ist menschlich

Wir waren mit unserem Satz über die unzureichende Taxiversorgung (ESCH-AKTUELL Nr. 7) wahrscheinlich auf dem Holzweg. Der Schreiber dieser Zeilen hat am 10.3.77 eine halbstündige Fahrt mit dem Kölner Taxi Nr. 517 gemacht und sich aufklären lassen.

Tatsache ist nach Auskunft des freundlichen Fahrers, daß Esch in aller Regel vom Taxihalteplatz in Pesch angefahren wird. Wenn man die Telefon Nr. 28 82 anruft, spricht die Taxizentrale direkt die dort normalerweise wartenden Wagen an. Falls einmal kein Wagen in Pesch frei ist, kommt jemand entweder von Heimersdorf oder höchstens von Bocklemünd. Wir glauben jetzt, daß wir uns nicht beklagen können. Allerdings sollte man genau wie in der Stadt die Spielregeln beachten: Früh genug anrufen nichts Unmögliches verlangen und an Feiertagen daran denken, daß man selbst am Rudolfplatz in Köln nicht direkt ein Taxi bekommt.

+++

Was geschieht mit dem alten Escher Rathaus ?

Am 31. 1. 77 haben wir auf Einladung der Bezirksverwaltung das alte Rathaus besichtigt und festgestellt, daß es Räume für die unterschiedlichsten Verwendungszwecke bietet.

Wir haben inzwischen allen uns bekannten Vereinen und Parteien in Esch, Pesch und Auweiler einen Brief geschrieben, in dem wir über das Haus informieren und darum bitten, uns die jeweiligen Benutzungswünsche oder Vorschläge für die allgemeine Nutzung zu nennen.

Wir laden jeden Einzelnen hiermit auch noch einmal ein, uns seine Ideen zu nennen. Tun Sie das bitte schriftlich bis zum 31. 3. 77 an eine der beiden Adressen, die Sie auf dem Titelblatt unten finden.

Wir sammeln alle Anregungen und stellen Sie der Bezirksverwaltung dann zur Verfügung. Herrn Kappius, dem Bezirksverwaltungsstellenleiter, sind wir dankbar, daß er diesen Weg statt eines rein bürokratischen Verfahrens ermöglicht hat.

+++

Erstes Escher Preisausschreiben

Das diesjährige Dreigestirn hält sich auch noch über Karneval hinaus. Es hat jetzt Preise für "die schönsten Fotos vom Escher Fasteleer 1977" ausgesetzt:

- | | |
|----------|---------------------------|
| 1. Preis | 1 Pittermännchen (10 L) |
| 2. Preis | 1 Flasche Schabau |
| 3. Preis | 1 Flasche Schampus |

Die Fotos sind bis zum 15.4.77 einzureichen an Herrn Helmut Merbeck (Prinz Helmut III), Sinnersdorfer Str. 44. Die Entscheidung trifft das Dreigestirn unter Ausschluß des Rechtsweges. Die Gewinner werden direkt benachrichtigt und ihre Namen in ESCH AKTUELL Nr. 9 veröffentlicht.

+++